

Inhaltsverzeichnis

Der Liebhaber zum Essen eingeladen 3

[<<< zurück](#) | [Deutsche Sagen - Band 1](#) | [weiter >>>](#)

Der Liebhaber zum Essen eingeladen

Prätorius Weihnachtsfratzen. prop. 53.
Bräuner's Curiositäten. 97.
Balvassor Ehre von Crain. II. 479.

Zu [Saalfeld](#) in [Thüringen](#) war eine Schösserin (Steuereinnahmerin), die sich heimlich in ihren Schreiber verliebte. Durch Zauberei aber wollte sie ihn gewinnen, ließ ein frisches Brot backen und steckte mitten in der heiligen [Christnacht](#) kreuzweise zwei Messer hinein, indem sie etliche Worte dazu murmelte.

Darauf kam der Schreiber aus dem Schlafe ganz nackigt zur Stube hereingesprungen, setzte sich nieder am Tisch und sah sie scharf an. Sie stand auf und lief davon, da zog er beide Messer aus dem Brot und warf sie hinter ihr drein und hatte sie bald sehr verletzt. Hernach ging er wieder zurück; eine Muhme, die in der Stube zugegen war, erschreck so heftig, daß sie etliche Wochen krank niederliegen mußte.

Der Schreiber soll den folgenden Tag zu den Hausleuten gesagt haben: er möchte nur gern wissen, welche Frau ihn verwichene Nacht so geängstet habe; er wäre so abgemattet, daß er es kaum sagen könne, denn er hätte sollen mit fortkommen und sich nicht gnugsam erwehren können; er hätte auch bäten mögen, was er gewollt, so wäre er getrieben worden.

Dieselbe alte Frau, die diese Geschichte erzählte, fügte hinzu: auch zu [Coburg](#) haben einmal einige Edeljungfrauen von neuerlei Essen etwas aufgehoben und um Mitternacht aufgestellt und sich dabei zu Tische gesetzt. Darauf kamen ihre Liebsten alle, jeder brachte ein Messer mit und wollten sich zu ihnen niederlassen. Darüber entsetzten sich die Jungfrauen und flohen; einer aber nahm das Messer und warf hinterher; sie schaute um, blickte ihn an und hob das Messer auf.

Ein andermal soll statt des eingeladenen Buhlen der leibhaftige [Tod](#) in die Stube gekommen seyn und sein Stundenglas bei einer niedergesetzt haben, die denn auch das Jahr über verstarb.

In [Schlesien](#) haben sich drei Hof-Fräulein in einer heiligen Nacht an einen gedeckten Tisch gesetzt und ihre zukünftige Liebhaber erwartet, deren jedem ein Teller hingestellt war. Sie sind auch auf diese Einladung erschienen, aber nur zweie, die sich zu zwei Jungfrauen gesetzt; der dritte ist ausgeblieben.

Als nun die verlassene darüber traurig und ungeduldig geworden, endlich nach langem vergeblichem Warten aufgestanden und sich ans Fenster gestellt, hat sie gegenüber einen Sarg erblickt, darin eine Jungfrau gelegen, ihr ganz gleich gestaltet, worüber sie erkrankte und bald darauf starb.

Nach einer mündlichen Erzählung kommt die Todtenlade in die Stube, sie geht darauf zu, die Bretter thun sich auf und sie fällt todt hinein.

Quellen:

- [Brüder Grimm, Deutsche Sagen, Band 1, S. 172–174, 1816](#)

[sagen](#), [grimm](#), [deutschesagen1](#), [prätorius](#), [weihnachtsfratzen](#), [weissagung](#), [jungfrau](#), [saalfeld](#), [coburg](#), [geisterstunde](#), [schlesien](#), [weihnachten](#), [zauberei](#), [nackt](#), [sarg](#), [sterben](#), [schoesser](#), [tod](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:grimmds1-116&rev=1711469013>

Last update: **2025/01/30 10:54**

